

Geschäftsbericht

2010



STUDIERENDENWERK
KOBLENZ

Vorwort



Auf der Titelseite des Geschäftsberichts 2010 haben wir bewusst eine Kindertagesstätte abgebildet – war doch familienfreundliches Studieren ein Schwerpunkt unserer Arbeit im Geschäftsjahr 2010.

Dabei liegt mir die Vereinbarkeit von Studium und Elternschaft schon lange am Herzen. Im Laufe der Jahre sind in Koblenz und Remagen insgesamt drei Kindertagesstätten mit sechs Gruppen entstanden. Alle drei befinden sich heute in der Trägerschaft des Studierendenwerks. Unsere jüngste Klientin war gerade sechs Wochen alt, als ihre Mutter zumindest stundenweise ihr Studium fortsetzen konnte. Sarah geht zwischenzeitlich aufs Gymnasium und ihre Mutter hat längst das Architekturstudium an der Fachhochschule erfolgreich abgeschlossen.

In unseren Wohnanlagen gibt es Wohnungen für Studierende mit Kind. Unsere Mensen sind alle kindgerecht ausgestattet. Die Kinder unserer Studierenden erhalten hier ein kostenloses Essen.

Für mich war es deshalb besonders erfreulich, dass die Landesregierung bei der Vergabe der Fördermittel aus dem Konjunkturprogramm II die Arbeit der rheinland-pfälzischen Studierendenwerke im Bereich der Kinderbetreuung so großzügig unterstützt hat. So konnten wir im Oktober 2010 den ersten Spatenstich für die Erweiterung der Kindertagesstätte „Bullerbü“ an der Koblenzer Universität von zwei auf fünf Gruppen feiern. Der Neubau einer Kindertagesstätte auf dem Campus der Fachhochschule in Koblenz ist zwischenzeitlich ebenfalls in trockenen Tüchern, so dass wir auch hier bald ein fünfgruppiges Betreuungsangebot haben werden.

Dank sage ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Studierendenwerkes, die sich täglich für eine Verbesserung der Studienbedingungen in Koblenz, Höhr-Grenzhausen und Remagen einsetzen und ohne deren überdurchschnittliches Engagement es nicht möglich gewesen wäre, im Berichtsjahr das hohe Niveau unserer Dienstleistungen zu sichern und weiter auszubauen.

Das in 2010 Erreichte wäre ohne die Förderung des Landes Rheinland-Pfalz, den finanziellen Beitrag unserer Studierenden und die Unterstützung unserer Hochschulen nicht umzusetzen gewesen. Daher gilt mein Dank dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur Rheinland-Pfalz, den Studierenden und den Hochschulen sowie vielen weiteren Behörden und Institutionen für die Unterstützung, die sie uns bei der Erfüllung unserer gesetzlichen Aufgaben haben zuteil werden lassen.

Die Mitglieder des ehrenamtlich tätigen Verwaltungsrates haben an entscheidender Stelle ihren Beitrag zu dieser erfolgreichen Jahresbilanz geleistet. Ihnen gilt heute meine besondere Anerkennung!

Koblenz, im Juli 2011

Gabriele Riedle-Müller
Geschäftsführerin des Studierendenwerks Koblenz

Auf einen Blick

Das Studierendenwerk Koblenz versteht sich als Dienstleister für die Studierenden der Koblenzer Universität und der Fachhochschulen an den Standorten Koblenz, Remagen und Höhr-Grenzhausen. Mit seinen umfangreichen Service- und Beratungsangeboten trägt das Studierendenwerk zur sozialen und wirtschaftlichen Unterstützung der Studierenden und zum Gelingen des Studiums bei.

Hochschulgastronomie

In unseren drei Mensen haben wir 2010 über 500.000 Essen produziert, in Spitzenzeiten geben wir bis zu 2.500 Essen/Tag aus.

Studentisches Wohnen

Drei Wohnanlagen mit mehr als 500 Wohnheimplätzen sind in der Trägerschaft des Studierendenwerks.

Soziales & Internationales

Wir bieten psycho-soziale Beratung mit vielfältigem Seminarangebot. Ausländische Studierende beraten wir im Beratungsverbund Kosinus. Es gibt spezielle Beratungsangebote für Studierende mit Kind sowie drei Kindertagesstätten.

Studienfinanzierung

Das Studierendenwerk Koblenz unterstützt Studierende finanziell mit unterschiedlichen Darlehen. Zudem berät das Studierendenwerk beim KfW-Studienkredit.

	2008	2009	2010
Mitarbeiter/innen	81	95	111
Gesamtessensproduktion m. F. *	517.890 Euro	527.733 Euro	555.651 Euro
Psycho-soziale Beratungen	1.384	1.653	1.645
Bewilligte KfW-Kredite	13	12	18
Sozialbeiträge	1.543.205 Euro	1.691.528 Euro	1.812.045 Euro
Eigeneinnahmen gesamt	3.244.789 Euro	3.373.919 Euro	3.540.646 Euro

*Umrechnung der Essenszahlen mit Faktor 1,429

Inhalt

Unsere Leistungen

Hochschulgastronomie	6
• Mensen, Cafeterien und Bistro	6
Bargeldlose Zahlungssysteme	11
Kids for free	11
Veranstaltungsservice	11
• Worauf wir stolz sind	12
Auszeichnungen	12
Aktionen	12
Interaktives & Co.	13

Studentisches Wohnen	14
-----------------------------	-----------

Studienfinanzierung	17
----------------------------	-----------

Soziale Services	19
• Semesterticket	19
• Rechtsberatung	19
• Wohnungsbörse	20
• ISIC	20
• Umzugswagen	20

Internationales	21
• Betreuung ausländischer Studierender	21
• Nothilfefonds für ausländische Studierende	21

Beratung und Kindertagesstätten	22
• Psycho-soziale Beratung	22
• Studieren mit Kind	24
• Kindertagesstätten	25

Unsere Organisation

Verwaltungsrat und Geschäftsführung	28
--------------------------------------------	-----------

Personal	30
• Personalstruktur	31
• Personalentwicklung und Weiterbildung	32
• Personalrat	33
• Arbeitssicherheit	33

Unsere Zahlen

Finanzierung des Studierendenwerks	34
-------------------------------------------	-----------

Jahresabschluss 2010	36
• Bilanz	36
• Gewinn- und Verlustrechnung	38
• Bestätigungsvermerk	39

Rechtsgrundlagen

Satzung	40
----------------	-----------

Das Studierendenwerk Koblenz hat die Aufgabe, die Studierenden der Hochschulstandorte Koblenz, Höhr-Grenzhausen und Remagen sozial zu betreuen sowie wirtschaftlich und kulturell zu fördern. Das zum 1. September 2010 in Kraft getretene neue Hochschulgesetz weist im Rahmen der Aufgaben spezifisch auf die Beratung und Unterstützung von ausländischen Studierenden, Studierenden mit Kindern und Studierenden mit Behinderungen sowie die Förderung der Vereinbarkeit von Studium und Familie hin. Bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben soll das Studierendenwerk ökologische Aspekte berücksichtigen.

Hochschul-gastronomie

In den Mensen des Studierendenwerks bieten wir den Studierenden der Koblenzer Hochschulen ein umfangreiches Speiseangebot an. Darüber hinaus stehen unsere Einrichtungen auch den eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Bediensteten und Gästen unserer Hochschulen zur Verfügung.

Jörg Denecke, Leiter der Verpflegungsbetriebe, mit Jutta Kurth (links im Bild) und Angelina Dreide

Um den Geschmack unserer Gäste zu treffen, setzen wir uns mit den abnehmerspezifischen Merkmalen unserer Besucher auseinander: Unsere Studierenden sind in der Regel jung, verfügen über ein relativ niedriges Einkommen, arbeiten vorwiegend geistig und sind aufgeschlossen gegenüber neuzeitlichen Ernährungstrends sowie internationalen Spezialitäten oder ökologisch erzeugten Produkten. Wir müssen folglich sowohl den Fast-Food-Esser als auch den Vegetarier mit unserem Angebot überzeugen.

Mensen, Cafeterien und Bistro

Die Mensa am Universitätscampus in Metternich wurde 2008 durch die „Menseria“ um 203 Plätze erweitert. 2010 haben die Mensa und Cafeteria ein neues Interieur bekommen. Moderne Lederbänke spiegeln den Lounge-Charakter der neuen „Menseria“ wider.

Seit 2009 gibt es die „Menseria“ am RheinMoselCampus Koblenz mit ihren insgesamt 403 Innen- und weiteren





„Menseria“ am RheinAhrCampus



Cafeteria-Sortiment an der Fachhochschule Koblenz, RheinMoselCampus

125 Außensitzplätzen. Das Besondere sind ein sogenannter Frontcooking-Bereich und auch die Free-Flow-Zone. Beide Elemente haben sich mittlerweile in der modernen Gastronomie etabliert.

Unsere „Menseria“ am RheinAhrCampus in Remagen verfügte im Berichtsjahr über 304 Innen- und 126 Terrassen-Sitzplätze. Neue Ledersitzbänke schaffen zusätzliche Sitzplätze; eine neue Beleuchtungsanlage sorgt für zeitgemäßes Design.

Bereits 2008 war die Ausgabetheke der Cafeteria an der Universität vergrößert worden und hatte ein trendiges Design erhalten. Im Berichtsjahr kam eine sogenannte „Kaffee-Insel“ sowie weitere Sitzgele-

genheiten hinzu, die das Bild einer modernen Coffee-Bar abrunden.

Das gemütliche Studierendenbistro (Stubi) der Koblenzer Universität umfasst 50 Innen- sowie 19 Außensitzplätze. Außerdem haben wir eine Kooperation mit dem Institut für Kunstwissenschaft geschlossen, um das Bistro im Folgejahr zu verschönern.

2010 erhielten alle drei Cafeterien an der Universität und an den Fachhochschulcampi neue Kaffeeautomaten. Die vorhandenen Automaten wurden auf Chipkartenbenutzung umgerüstet.

Abb. Mitte:
Cafeteria an der
Koblenzer Universität





Zahlen, Trends und Neuerungen 2010

Während des Semesters bieten wir in unseren drei Mensen täglich zwei verschiedene Menüs – davon ein vegetarisches – sowie eine große Auswahl von Salaten und selbstgemachten Dressings an der Salattheke. An der Extratheke erwarten die Hungrigen täglich mehrere verschiedene Pasta-Angebote.

Unsere Bestrebungen im Food-Segment gehen dahin, möglichst oft Bio-Ware, MSC-Fisch (MSC = Marine Stewardship Council) und Produkte aus der Region anzubieten. So beziehen wir im Frischfleischbereich vorwiegend regionale Produkte und auch die Kartoffeln stammen vom Bauern „vor der Tür“. Seit 2010 kaufen wir ausnahmslos Frischeier aus der Freilandhaltung.

Wir möchten Ihnen eine Vorstellung vermitteln, was in den Mensen des Studierendenwerkes Koblenz 2010 „verspeist“ worden ist:

10.000	Bratwürste
27.000	Schweineschnitzel
11 t	Kartoffeln (frisch)
23 t	Pasta
23 t	Pommes Frites
4 t	Reis
25.000	Kopfsalat

*Salattheke an der
Koblenzer Universität*

Verteilung des Landeszuschusses auf die Standorte

Der gemäß Aufwands- und Ertragsübersicht ermittelte tatsächliche Zuschussbedarf lag im Berichtsjahr bei 772.869 Euro.

Fachhochschule	2008	2009	2010
Oberwerth	169.854 Euro	64.012 Euro	
Konrad-Zuse-Straße	77.695 Euro	233.083 Euro	302.088 Euro
Remagen	127.442 Euro	119.560 Euro	219.844 Euro
Universität			
Campus Metternich	424.300 Euro	377.834 Euro	250.937 Euro
Gesamt	799.291 Euro	794.489 Euro	772.869 Euro

*ungeddeckte Betriebskosten inkl. Investitionen

Seit 2009 können unsere Gäste auf Vorbestellung ein veganes Menü erhalten. Die Nachfrage ist steigend: 2010 haben die Studierenden in der Uni-Mensa 480 Vegan-Menüs verzehrt. Dies ist ein Drittel mehr als im Vorjahr.

Wer aus gesundheitlichen Gründen auf diätetische Kost angewiesen ist, wird in unseren Mensen nicht alleine gelassen. Viele Menschen leiden z. B. an einer Laktose-Intoleranz, Gluten-Unverträglichkeit oder Allergie gegen bestimmte Nahrungsmittel (wie z. B. Nüsse). Wir offerieren gerne die Möglichkeit, ein der Erkrän-

kung angepasstes Menü für die Betroffenen (nach vorheriger Absprache) zuzubereiten.

In Spitzenzeiten werden in unseren Mensen bis zu 2.500 Essen/Tag ausgegeben. Im Berichtsjahr wurden an den Hochschulstandorten Koblenz und Remagen 555.651 Essen produziert. Das Studierendenwerk Koblenz erhält Zuschüsse des Landes Rheinland-Pfalz ausschließlich zum Betrieb der Mensen. Um den Essenspreis sozialverträglich zu gestalten, müssen darüber hinaus den Mensen Sozialbeiträge zugeführt werden. Diese Zuführung lag 2010 bei 75,57 %.

Kreis der Essensteilnehmer

Von dem im Berichtsjahr produzierten Essen* waren		
Studierendenessen	502.386	90,41 %
Bedienstetenessen	40.848	7,35 %
Bedienstetenessen (SWK)	2.219	0,40 %
Gäste extern	6.651	1,20 %
Gäste intern	1.748	0,31 %
Produktionskräfte	491	0,09 %
Zivildienstleistenden	321	0,06 %
Freitische	164	0,03 %
Kids for free	794	0,14 %
Extraessen	29	0,01 %
Gesamtessensproduktion	555.651	100 %

*Umrechnung der
Essenszahlen mit
Faktor 1,429

Essensstatistik 2010 (ohne Faktor)

	UNI	FH gesamt	RheinAhrCampus Remagen	RheinMosel- Campus Koblenz	Gesamt
Studierende	184.288	167.278	63.328	103.950	351.566
Bedienstete	11.513	17.070	6.585	10.485	28.583
Bedienstete (SWK)	1.023	531	44	487	1.554
Gäste extern	2.930	1.726	363	1.363	4.656
Produktionskräfte	35	309	309	0	344
Kids for free	346	209	51	158	555
Freitische	85	31	31	0	116
Zivi	202	23	0	23	225
Gäste intern	797	424	111	313	1.221
Extraessen	20	0	0	0	20
Insgesamt	201.239	187.601	70.822	116.779	388.840

Im Vergleich insgesamt 2009 = 369.303 | Produktionssteigerung Essen = 19.537 | Prozentuale Steigerung = 5,29 %



In unseren Cafeterien bieten wir unseren Gästen ein umfangreiches Sortiment an Heiß- und Kaltgetränken, belegten Brötchen, Bagels, Baguettes, Paninis, Kuchen, Milchprodukten, Süßwaren, Obstspeisen, Salaten, selbst hergestellten Joghurtzubereitungen und warmer Zwischenverpflegung an. Im Berichtsjahr haben wir das Salatangebot um ein rein veganes Salatsortiment erweitert.

Großer Beliebtheit erfreut sich in den Cafeterien die sogenannte „Heiße Theke“, die täglich wechselnd Frikadellen, Putenrollbraten, Spießbraten, Fleischkäse, Bockwurst, Kasseler usw. im Angebot hat.

Dank eines im Berichtsjahr angeschafften Hot-Sandwich-Grills kann der Gast neuerdings auch Brötchen, Sandwiches, Panini nach eigenen Vorstellungen be-

legen und heiß grillen lassen. Gesundheitsbewusste erhalten mit frisch gepresstem O-Saft Vitamine von der Frucht direkt ins Glas.

Das Kaffeesortiment reicht von Cappuccino, Latte Macchiato, Milchkaffee, Café Crème und Espresso bis hin zu MilchChoc und herkömmlichen Brühkaffee. Unsere Gäste haben jederzeit die Möglichkeit, alle Heißgetränke als „To-go“-Variante mitzunehmen oder vor Ort in gemütlichem Ambiente zu konsumieren.

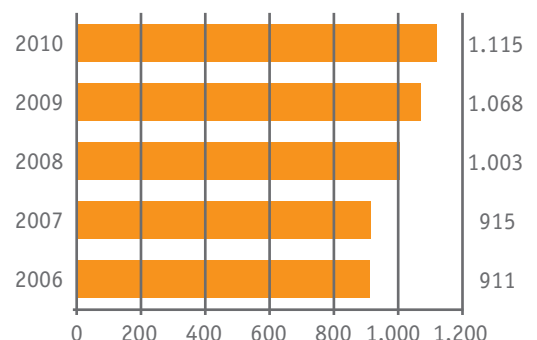
Wir reichen unseren Gästen in allen Cafeterien und im Bistro ausschließlich Kaffee aus fairem Handel. Insgesamt haben wir in unseren Cafeterien und in unserem Bistro 2010 einen Umsatz von 1.115.452 Euro erwirtschaftet.



Gesamterlöse Cafeterien/Bistro 2010 nach Standorten

Cafeteria Uni Campus Koblenz	429.946 Euro	38,54 %
Fachhochschule Koblenz, RheinMoselCampus	365.188 Euro	32,74 %
Studenten-Bistro Campus Koblenz	169.765 Euro	15,22 %
Fachhochschule Remagen RheinAhrCampus	150.553 Euro	13,50 %
Gesamt	1.115.452 Euro	100 %

Umsätze in den Cafeterien 2006 bis 2010
in Tausend Euro





Bargeldlose Zahlungssysteme

Seit Jahren können unsere Gäste an allen Standorten bargeldlos mit der Mensakarte zahlen. Im Berichtsjahr wurde diese an den beiden FH-Standorten durch einen multifunktionalen Hochschulausweis ersetzt. Mit diesem Ausweis können unsere Gäste in den Mensen und Cafeterien bargeldlos zahlen. Darüber hinaus stellt diese Chipkarte weitere Funktionen für Studierende und Mitarbeiter bereit: Sie dient als Studierenden- oder Bedienstetenausweis, als Kopierkarte, Zahlungsmittel im Rechenzentrum und ermöglicht die Buchausleihe in der Bibliothek. In unseren Wohnanlagen sind die Wasch- und Trocknerterminals entsprechend ausgestattet.

Kids for free

Wer während des Studiums ein Kind bekommt oder mit einem Kind ein Studium beginnt, muss sich gleichzeitig mit zwei anspruchsvollen Aufgaben auseinandersetzen. Wir möchten unsere Studierenden entlasten und einen Beitrag zur familiengerechten

Ausgestaltung der vom Studierendenwerk Koblenz betreuten Hochschulen leisten: Mit der Karte „Kids for free“ können Kinder bis zur Vollendung des 10. Lebensjahres in unseren Mensen ein kostenloses Mensaessen zu sich nehmen. Das Angebot wurde im Berichtsjahr 18-mal in Anspruch genommen.

Veranstaltungsservice

Der Organisation von Veranstaltungen kommt immer mehr Bedeutung zu. Fast täglich stellen wir für Besprechungen und Konferenzen Caterings bereit. Auch richten wir größere Events und Festivitäten aus.



*Am Mittwoch ist
an den Koblenzer
Hochschulen traditionell
immer Pommestag*

Aktion Hot- & Spicy-
Woche 2010



Worauf wir stolz sind

Auszeichnungen

Die Mensen und Cafeterien des Studierendenwerks Koblenz sind „Gold wert“, dies prüfte und entschied 2010 das Deutsche Institut für Gemeinschaftsverpflegung e.V. (DIG). Das Koblenzer Studierendenwerk arbeitet an allen Hochschulstandorten in den eigenen Verpflegungsbetrieben nach den vorgegebenen Richtlinien des DIG.

Geprüft wurden anhand einer umfangreichen Checkliste vor allem die Hygiene, die Speisequalität und Vielfalt, die Ökologie, die Servicequalität sowie das Ambiente in den Verpflegungseinrichtungen. Das Ziel der Richtlinien des DIG ist u. a. die Sicherung von Qualität und Quantität durch stetige Optimierung. Dies gelang dem Studierendenwerk Koblenz in besonderer Weise. Das Ergebnis mit Einstufung in die höchstmögliche Kategorie „Gold“ lautete „Mit Auszeichnung bestanden“. Dieses Ergebnis freute alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sehr, dennoch ist es für sie selbstverständlich, auch weiterhin an der Optimierung der Leistungen zu arbeiten.

Umfragen/Meinungen

Ein Artikel vom 21.09.2010 in der Rhein-Zeitung zeigt, dass nicht nur das DIG sondern auch die Studierenden mit unserer Mensa sehr zufrieden sind. Bei einem von der Zeitung initiierten Testessen wurden die Studierenden zur Mensa befragt. Sie lobten dabei sowohl das abwechslungsreiche Speiseangebot als auch die geschmackliche Qualität der Mahlzeiten. Das gute und zudem günstige Essen lockt die Studierenden selbst in der vorlesungsfreien Zeit in die Mensa.

Aktionen

Auch 2010 fanden wieder die unterschiedlichsten Motto-Aktionen statt. Neben den üblichen Ersti-Frühstücksbuffets waren dies beispielhaft:

Hot- & Spicy-Woche 2010

Die Mottowoche rund um Gewürze und scharfe Speisen fand in Zusammenarbeit mit der AOK statt. Die Mitarbeiter standen an ihrem Infopoint für Fragen rund um ein Gewinnspiel und für Diskussionen zur Verfügung.

Abb. links:
DIG-Urkunde

Abb. rechts:
Aktion Dessert-
buffet-Woche 2010





Aktion Weltmeisterschaft 2010

Weltmeisterschaft 2010 – das Highlight

Die Nationalität der Gerichte auf der Speisekarte richtete sich nach den angekündigten WM-Spielpaarungen. Das bereitete nicht nur den Freunden des runden Leders Freude.

Dessertbuffet-Woche 2010

Diese jährlich stattfindende Mottowoche fand bei Studierenden und Bediensteten gleichermaßen großen Anklang.

Interaktives & Co.

CampusNews

Campus News ist ein Service-Angebot der Universität Koblenz-Landau, Campus Koblenz und des Studierendenwerks Koblenz. Aktuelle Informationen werden per Bluetooth auf die Handys oder PDAs der Studierenden und Mitarbeiter übertragen und in Kurzform auf den Multimedia-Displays in den Mensen und Cafeterien dargestellt. Zudem sind die Displays in der Lage Hochschulangehörige bei ihren Partys, Events und Serviceangeboten zu unterstützen.

Interessenten erhalten kostenfrei aktuelle Informationen (Speiseplan, Veranstaltungshinweise usw.) rund um die Uni bequem direkt aufs Handy oder den PDA. Die Art der Information ist je nach Interesse optional wählbar.

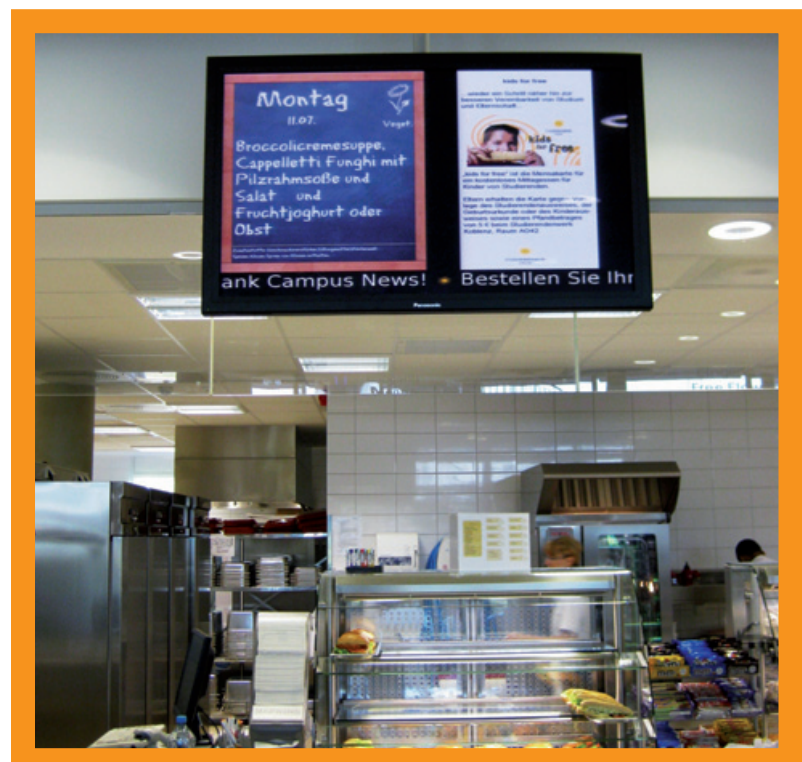
Das CampusNews-Projekt hat die Arbeitsgruppe „Künstliche Intelligenz“ am Fachbereich Informatik entwickelt und 2010 weiter ergänzt. So gibt es zwei Jahre nach dem Startschuss einen interaktiven Mensaspeiseplan für iPhones, in welchem die Mensaspeisepläne auch direkt über eine eigens dafür entwickelte iPhone-Anwendung zur Verfügung stehen. Der Studierende wählt auf seinem iPhone aus, ob er beispielsweise den gesamten Speiseplan oder nur die vegetarischen Gerichte abrufen will. Die dafür benötigte Applikation erhält man kostenlos in einem iTunes-Store. Der interaktive Abruf ermöglicht eine noch gezieltere Informationsbeschaffung.

Darüber hinaus bietet CampusNews die Möglichkeit, auf verschiedenen Anzeigeplattformen (LCD TV und Beamer-Anzeigefläche) an drei verschiedenen Locations in Mensen und Studierendenbistro Werbung zu präsentieren. Es besteht weiterhin die Möglichkeit eine ganz individuelle Botschaft auf die Mobiltelefone der Studierenden zu versenden. Selbstverständlich werden keine persönlichen Daten erhoben und verarbeitet.

Internetpräsenz

Eine moderne und innovative neue Internetpräsenz ist für das Jahr 2011 in Planung. Im Verpflegungsbereich sollen Speisepläne und das Veranstaltungsbestellwesen künftig an zentraler Position bequem abrufbar sein.

Campus News Anzeige
in der Cafeteria der
Fachhochschule Koblenz,
RheinMoselCampus



Studentisches Wohnen

Den Studierenden in Koblenz, Höhr-Grenzhausen und Remagen stehen insgesamt 790 Wohnheimplätze zur Verfügung. Von diesen befinden sich 506 in der Trägerschaft des Studierendenwerks Koblenz. Für Studierende ist ein Platz im Wohnheim noch immer eine günstige und beliebte Wohnmöglichkeit, daher ist auch die Nachfrage unverändert groß.



Wohnanlage Metternich „Auf dem Hellen Weyer“

Das neue Hochschulgesetz verpflichtet die Studierendenwerke zudem, die Internationalisierung der Hochschulen zu fördern. Um mehr Studierende aus dem Ausland für ein Studium in Koblenz, Höhr-Grenzhausen und Remagen zu gewinnen, müssen wir diese Zielgruppe angemessen in unseren Wohnanlagen unterbringen. 2010 waren 9 % der Wohnungen an ausländische Studierende vermietet.

Das Studierendenwerk betreibt an den Standorten Koblenz und Remagen insgesamt drei Wohnanlagen. Alle drei befinden sich in unmittelbarer Nähe zu den jeweiligen Hochschulen.

Wohnanlage „Auf dem Hellen Weyer“

2005 konnten 191 junge Menschen diese Wohnanlage im Stadtteil Metternich beziehen.

In der Wohnanlage befinden sich überwiegend Einzelappartements mit einer durchschnittlichen Wohnfläche von 19 m². 36 Studierende wohnen in Zweier- und Vierer-Wohngemeinschaften. Zwei Einzelappartements sind behindertengerecht gestaltet und bieten auch in Bad und Küche genügend Platz für Rollstuhlfahrer.

Sie erreichen ihr Appartement per Aufzug. Dieser Aufzug führt von der Tiefgarage bis zum Dachgeschoss und sorgt für Barrierefreiheit im gesamten Gebäude. In der zweiten Etage befindet sich ein 74 m² großer lichtdurchfluteter Gemeinschaftsraum mit Blick auf die Mosel.

Im Rahmen einer familiengerechten Wohngestaltung stehen jungen Vätern und Müttern mit Kind sechs Wohnungen zur Verfügung. Diese sind auf die spezifischen Bedürfnisse ihrer Bewohner zugeschnitten und mit einer größeren Küche und einem vollwertigen

Küche der Wohnanlage
in Metternich



Wohnanlage „Auf der Karthause“



Badezimmer ausgestattet. Die Wohnanlage verfügt über einen Wasch- und Trockenraum. Die Tiefgarage bietet Parkraum für 62 PKW und zwölf Motorräder. Im Außenbereich finden sich zwei Fahrradgaragen und weitere zehn PKW-Stellplätze.

Wohnanlage „Auf der Karthause“

Die im Juni 1994 in Betrieb genommene Wohnanlage „Karthause“ liegt im gleichnamigen Stadtteil in der Simmerner Straße und ist vom RheinMoselCampus der Fachhochschule in wenigen Minuten zu Fuß zu erreichen. Das Studierendenwerk hat die von einem privaten Investor mit Zuschüssen errichtete Wohnanlage auf 30 Jahre gemietet.

Die Wohnanlage verfügt über insgesamt 213 Wohnplätze auf vier Geschossen. Die Studierenden wohnen überwiegend in Einzelappartements mit einer durchschnittlichen Wohnfläche von 19 m². 86 Studierende bewohnen Zweier- und Dreier-Wohngemeinschaften. Zwei Wohnplätze sind behindertengerecht ausgestattet. Die Wohnanlage verfügt über großzügige Gemeinschaftsräume mit einer Gemeinschaftsküche, einen

Fitnessraum und ist mit Waschmaschinen und Wäschetrocknern ausgestattet.

Es gibt eine Fahrradgarage im Untergeschoss; im Außenbereich sind 80 PKW-Stellplätze und zehn Motorrad-Stellplätze. Das Parken ist kostenlos.

Wohnanlage „Campus Remagen“

Die bisher einzige Wohnanlage am RheinAhrCampus der Fachhochschule Koblenz wurde 2004 bezugsfertig und liegt 200 m vom Hochschulcampus entfernt. Die Wohnanlage bietet 102 Wohnplätze auf zwei Etagen. Es überwiegen Einzelappartements mit einer durchschnittlichen Wohnfläche von 19 m². Zwei Einzelappartements sind behindertengerecht und auch für Rollstuhlfahrer geeignet. Drei Studierende leben in einer Wohngemeinschaft.

Auch hier bieten wir jungen Vätern und Müttern zwei Wohnungen an, die auf deren spezifische Bedürfnisse eingehen.



Beispielzimmer
der Wohnanlage
„Auf der Karthause“



Wohnanlage „Campus Remagen“



Beispielzimmer der Wohnanlage „Campus Remagen“

Ein großer Gemeinschaftsraum mit angrenzender Terrasse befindet sich im Erdgeschoss. Im Gemeinschaftsraum befindet sich eine Gemeinschaftsküche. Weiterhin steht ein Wasch- und Trockenraum zur Verfügung. Im Außenbereich finden sich 34 PKW-Stellplätze und eine Fahrradgarage.

Auf dem Gelände der Wohnanlage befindet sich eine Kindertagesstätte mit zwei Gruppen.

Mieten im Überblick

Die durchschnittliche Monatsmiete lag 2010 bei 243 Euro. Die Mieten verstehen sich als Komplettmieten. Sie enthalten neben den gesamten Betriebs- und Heizkosten die Kosten für den Hausmeister-

dienst und für Schönheitsreparaturen. Auch die Kosten für eine DSL-6000 Flatrate sind inbegriffen. Aufgrund der günstigen Miete sind alle Wohnanlagen ausgelastet. Die Nachfrage ist nach wie vor sehr hoch.

Weitere Studierendenwohnanlagen

Neben den Wohnanlagen des Studierendenwerkes gibt es noch drei weitere. Davon befinden sich zwei in kirchlicher Trägerschaft. Beide Wohnanlagen befinden sich im Stadtteil Karthause und verfügen zusammen über insgesamt 197 Wohnplätze. Ein Immobilienunternehmen betreibt eine weitere Studenten-Appartementanlage mit ca. 80 Plätzen in Koblenz-Moselweiß.

Die Ansprechpartner für den Bereich „Studentisches Wohnen“ sind Abteilungsleiter Christoph Kilb und die beiden Hausmeister Lothar Wilke und Jörg Dickkopf (von links nach rechts)



Studien- finanzierung

Bei 87 % der Studierenden werden die Kosten des Studiums ganz oder teilweise von den Eltern getragen. 29 % erhalten Leistungen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG). Rheinland-Pfalz ist das einzige Bundesland, in dem das BAföG von den Hochschulen und nicht von den Studierendenwerken vergeben wird. 65 % der Studierenden jobben, um den Lebensunterhalt während des Studiums zu sichern. 5 % finanzieren ihr Studium über einen Studienkredit, 3 % erhalten ein Stipendium (Quelle: 19. Sozialerhebung des DSW 2009, Seite 194).

Das Studierendenwerk Koblenz trägt durch folgende finanzielle Leistungen flankierend zum Gelingen des Studiums bei:

KfW-Studienkredit

Mit dem KfW-Studienkredit stellt die KfW-Förderbank ein bundesweites Kreditangebot für alle Studierenden zur Verfügung, welches helfen soll, die Lebenshaltungskosten im Erststudium zu finanzieren.

Das Studierendenwerk fungiert als Vertriebspartner der KfW und steht den Studierenden beratend zur Seite.

Bis zu 14 Semester unterstützt der KfW-Studienkredit mit mindestens 100 und höchstens 650 Euro im Monat. Wichtig ist, dass man zu Beginn der Finanzierung volljährig und höchstens 30 Jahre alt ist. Weiterhin muss das Studium als Vollzeitstudium absolviert werden.

Die Vorteile

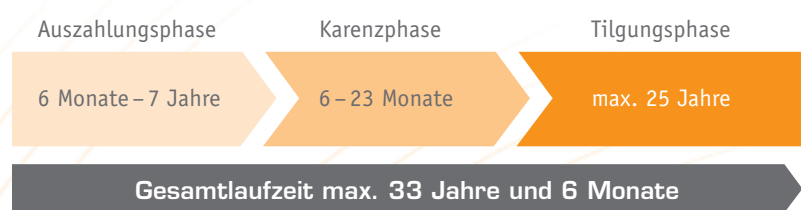
- keine Sicherheiten erforderlich,
- einkommens- und elternunabhängig,
- flexible, moderate Auszahlung und Rückzahlung,
- außerplanmäßige Tilgung möglich.

Bildungskredit

Der Bildungskredit wird von der Bundesregierung gemeinsam mit der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und dem Bundesverwaltungsamt angeboten.

Der Bildungskredit ist eine zinsgünstige Förderung für Studierende im fortgeschrittenen Studium, im Zusatz-, Ergänzungs- oder Aufbaustudium. Er kann innerhalb eines Ausbildungsabschnittes für maximal 24 Monate in Anspruch genommen werden und ist

Darlehensverlauf KfW-Studienkredit



Bewilligte KfW-Anträge	2007	2008	2009	2010
	9	13	12	18



Heike Wolf, Beratung in
Darlehensangelegenheiten



einkommens- und elternunabhängig. Der Bildungskredit ist für vier Jahre – beginnend mit der ersten Auszahlung – tilgungsfrei. Die Anträge sind online oder schriftlich an das Bundesverwaltungsamt zu stellen.

Soziale Unterstützung

Das Studierendenwerk Koblenz vergibt aus eigenen Mitteln Finanzhilfen an Studierende, die durch eine unverschuldete finanzielle Notlage an der Weiterführung ihres Studiums gehindert sind. Dieser Zuschuss in Höhe von 300 Euro kann jedoch nur einmal während des Studiums in Anspruch genommen werden. 2010 wurden insgesamt 1.500 Euro an Studierende ausbezahlt.

Soziales Unterstützungsdarlehen

Über die einmalige Finanzhilfe hinaus kann ein soziales Unterstützungsdarlehen gewährt werden. Die Gewährung eines solchen Darlehens ist jedoch an bestimmte Voraussetzungen gebunden: So muss eine Zwischenprüfung bereits begonnen oder auch absolviert worden sein oder es müssen Leistungsnachweise über die Hälfte der Regelstudienzeit vorgelegt werden können. Für die Beantragung eines zweiten Darlehens ist eine Bürgschaftserklärung erforderlich.

Unter diesen Voraussetzungen kann pro Semester ein Darlehen von bis zu 800 Euro gewährt werden. Dieses Darlehen muss drei Monate nach Studienende, spätestens jedoch 15 Monate nach Ende der Regel-

studienzeit entweder in einer Summe oder aber auch in Raten zinslos zurückbezahlt werden.

2010 wurden zwei Darlehen über insgesamt 1.600 Euro bewilligt.

Examensabschlussdarlehen

Bei der Landeshochschulkasse gibt es eine Darlehenskasse für Studierende. Durch das Examensabschlussdarlehen sollen Studierende trotz einer finanziellen Notlage in die Lage versetzt werden, ihr Studium erfolgreich abzuschließen. Diese Darlehen vergibt das Studierendenwerk Koblenz eigenverantwortlich an Studierende in Koblenz, Höhr-Grenzhausen und Remagen. Allerdings wird das Darlehen frühestens ein Jahr vor dem Examensabschluss gewährt und kann höchstens 1.800 Euro betragen. 2010 wurde einem Studierenden ein Examensabschlussdarlehen in voller Höhe bewilligt.

Freitische

Das Studierendenwerk Koblenz vergibt außerdem Hilfeleistungen in Form von Mensa-Freitischen an bedürftige Studierende. Bei den Freitischen handelt es sich um Gutscheine für Studierende, die sich aktuell in einer finanziell schwierigen Lage befinden. Über die Gewährung der Freitischmarken entscheidet der Finanzausschuss des Verwaltungsrates des Studierendenwerkes. 2010 wurden zwei Antragsstellern 60 Freitische gewährt. Im Jahr zuvor waren es noch 240 Freitische.

Soziale Services

Semesterticket

Das Studierendenwerk Koblenz bietet seinen Studierenden an allen Standorten ein Semesterticket an. Neben einer Entlastung des studentischen Geldbeutels fördert das Ticket die Mobilität der Studierenden, setzt positive Akzente für die Umwelt und dient der Erweiterung des Freizeitangebots.

Das Ticket wird über einen Solidarbeitrag finanziert, den alle Studierenden bei ihrer Einschreibung bzw. Rückmeldung entrichten, gleichwohl ob sie es tatsächlich nutzen oder nicht. Das Ticket berechtigt ein Semester lang zu beliebig vielen Fahrten im jeweiligen Geltungsbereich.

Der Studierendenausweis dient als Fahrausweis. Im Berichtsjahr wurde an der Fachhochschule Koblenz der Hochschulausweis eingeführt. Dieser ist personalisiert, so dass sich das Mitführen des Personalausweises erübrigt. Das Studierendenwerk Koblenz bietet derzeit zwei unterschiedliche Modelle des Semestertickets an.

Das Koblenzer Ticket

Dieses Ticket gilt für Studierende der Koblenzer Universität sowie der Fachhochschulstandorte Koblenz und Höhr-Grenzhausen. Für 27,50 Euro pro Semester kann dieser Personenkreis auf allen Buslinien der KEVAG und der Rhein-Mosel-Linie im gesamten Stadtgebiet von Koblenz (einschließlich der Stadtteile) bis Lahnstein, Bendorf und Höhr-Grenzhausen fahren.

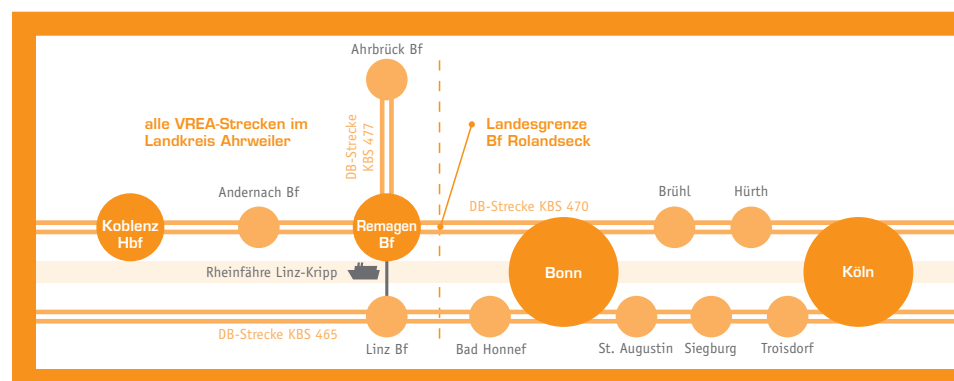
Das Remagener Ticket

Das Ticket für die Studierenden des RheinAhrCampus wurde 2002 erstmals länderübergreifend eingeführt und erstreckt sich auch auf die Schiene. Es gilt für die DB-Strecke von Koblenz bis Köln und in Rheinland-Pfalz von Ahrweiler bis Ahrbrück sowie für die Rheinfähre Linz-Kripp. In Nordrhein-Westfalen sind alle VRS-Verbindungen im Stadtgebiet von Köln und Bonn einbezogen.

Rechtsberatung

Das Studierendenwerk Koblenz bietet eine kostenlose Rechtsberatung für die Studierenden an. Eine Koblenzer Anwaltskanzlei führt einmal in der Woche diese mündliche Beratung durch. Die Anwälte erteilen jedoch keine steuerlichen Auskünfte. Die Rechtsberatung wurde 2010 70-mal von den Studierenden genutzt. Es gab Beratungsbedarf in folgenden Bereichen:

BAFöG	3 Beratungen
Rechtsangelegenheiten des täglichen Lebens	32 Beratungen
Mietrecht	20 Beratungen
Arbeitsrecht	2 Beratungen
Familienrecht	6 Beratungen
Strafrecht	4 Beratungen
Ausländerrecht	3 Beratungen





Umzugswagen des Studierendenwerks Koblenz

Wohnungsbörse

Da die Wohnheimplätze des Studierendenwerks die Nachfrage nach Wohnraum nicht abdecken, nehmen die Mitarbeiter auch gern Wohnraum-/Zimmerangebote von privaten Anbietern aus der Region entgegen und veröffentlichen diese dann an den Info-Wänden oder auf der Homepage des Studierendenwerkes www.studierendenwerk-koblenz.de.

Die Studierenden haben so über das ganze Jahr und zeitlich unabhängig Zugang zu den aktuellen Wohnungsangeboten.

Anzahl ausgegebener ISICs

Universität Koblenz	77
Fachhochschule Koblenz-Karthause	46
Fachhochschule Koblenz Standort Remagen	25
Gesamt	148

Umzugswagen

Das Studierendenwerk Koblenz verfügt auch über einen Umzugswagen, den Studierende zu moderaten Gebühren anmieten können.

Preise für den Umzugswagen

Dauer und km	Kosten
6 Stunden, 50 km ohne Berechnung	25 Euro
1 Tag, 80 km ohne Berechnung	40 Euro
1 Wochenende, 100 km ohne Berechnung	65 Euro

Für jeden weiteren Kilometer berechnen wir 0,23 Euro.

Dieser Service wird von den Studierenden gern in Anspruch genommen. 2010 wurde der Umzugswagen insgesamt 202-mal vermietet. Durch die Vermietung des Wagens erzielte das Studierendenwerk Einnahmen in Höhe von 10.380,20 Euro (2009: 9.228,67 Euro). Auch für die Zukunft kann von einer wachsenden Nachfrage bzw. Auslastung des Wagens ausgegangen werden.

ISIC

Die International Student Identity Card gilt als das einzige weltweit anerkannte Dokument zum Nachweis des Schüler- bzw. Studentenstatus. Inhaber dieser Karte können damit in aktuell 118 Ländern studentische Ermäßigungen und Services in Anspruch nehmen. Die Gültigkeitsdauer des ISIC ist international festgelegt, sie beginnt am 01.09. eines Jahres und endet am 31.12. des folgenden Jahres, sofern die entsprechenden Nachweise erbracht werden können.

Herausgegeben wird der ISIC von der ISIC Association in Kopenhagen, die hiermit die Arbeit der UNESCO (United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization) unterstützt. Gemeinsames Ziel ist es, jungen Menschen den Austausch mit anderen Kulturen zu ermöglichen und die interkulturelle Kompetenz auch im Sinne der Völkerverständigung zu fördern.

Gegen Vorlage des Studierendenausweises sowie einer Gebühr von 12 Euro stellt das Studierendenwerk Koblenz den ISIC aus.



Internationales



Betreuung ausländischer Studierender

Der 2003 gegründete Beratungsverbund Kosinus hat sich zum Ziel gesetzt, die Studienbedingungen international Studierender in Koblenz zu verbessern. Mitwirkende Institutionen in diesem Verbund sind neben dem Studierendenwerk Koblenz die Akademischen Auslandsämter und ASten der Universität bzw. der Fachhochschule sowie die Katholische und Evangelische Hochschulgemeinde. Um das Service-Angebot für international Studierende zu optimieren, sollen die unterschiedlichen Aktivitäten für ein internationales Studium in Koblenz abgestimmt werden.

Das von Kosinus initiierte Informations- und Kommunikationsportal www.study-in-koblenz.de soll international Studierenden alle notwendigen Informationen für ein erfolgreiches Studium an den Koblenzer Hochschulen bieten.

Darüber hinaus ermöglicht Kosinus die Begegnung international Studierender mit verschiedenen Gruppen und Institutionen und bietet diverse Veranstaltungen in Koblenz selbst, an den Standorten Remagen und Höhr-Grenzhausen an.

Außerdem koordiniert der Verbund die finanziellen Hilfeleistungen für in Not geratene Studierende aus dem Ausland. Bei der Vergabe der Finanzhilfen spielt neben der Bedürftigkeit auch die Studienleistung der/des Studierenden eine Rolle.

Das Studierendenwerk Koblenz unterstützte Kosinus 2010 mit einem Fonds von 5.000 Euro für die finanzielle Förderung von ausländischen Studierenden, die sich in einer akuten Notlage befinden.

Nothilfefonds für ausländische Studierende

Seit mehreren Jahren bietet Rheinland-Pfalz einen „Nothilfefonds für ausländische Studierende“ an.

Dieser Zuschuss wird an ausländische Studierende ausbezahlt, die unverschuldet in eine finanzielle Notlage geraten sind und dadurch an der erfolgreichen Beendigung ihres Studiums gehindert werden. Bei der Vergabe der Finanzhilfen wird neben der Bedürftigkeit auch die Studienleistung der/des Studierenden geprüft.

Aus diesem Grund wurden dem Studierendenwerk Koblenz von der Stipendienstiftung Rheinland-Pfalz im vergangenen Jahr 2.100 Euro zur Verfügung gestellt, um Studierende aus dem Ausland finanziell zu unterstützen.

Sprachlabor an der
Fachhochschule Remagen



Beratung und Kindertagesstätten

Die Psycho-soziale Beratungsstelle (PSB) ist ein Angebot des Studierendenwerks Koblenz, um Studierende in ihrer Eigenständigkeit zu fördern und ihnen bei studienbezogenen Problemen und Konflikten die Fortsetzung des Studiums oder einen Abschluss zu ermöglichen. Ziel der Beratungen ist es vor allem, die Eigenverantwortlichkeit bei der Lösung von persönlichen Fragen zu fördern.

Psycho-soziale Beratung

Aus psychologischer Sicht haben Studierende entscheidende Entwicklungsaufgaben zu bewältigen: Sie müssen sich vom Elternhaus ablösen, eine Erwachsenenidentität formen und Leistungs- sowie Selektionsanforderungen selbständig bewältigen.

Hinzu kommt die soziale Situation vieler Studierender: Viele müssen ihr Budget durch Erwerbstätigkeit aufstocken. Sie müssen Studienleistungen erbringen und gleichzeitig ihr Studium materiell absichern. Diese konkurrierenden Anforderungen beeinträchtigen häufig den Studienerfolg.

Studierende mit Behinderung oder chronischer Krankheit sind darüber hinaus häufig an einer selbst bestimmten Teilhabe am Hochschulleben gehindert, weil die Hochschulen und ihr Umfeld nicht barrierefrei gestaltet sind.

Um Studierende darin zu unterstützen, die mit einem Studium einhergehenden Probleme zu bewältigen, bieten die Studierendenwerke bundesweit entsprechende Beratungsdienste an. Hier werden Orientierungs- und Entscheidungshilfen in unterschiedlichen Lebens- und Studiensituationen gegeben.

Das PSB-Team

Das Team der PSB besteht aus der Leiterin der Beratungsstelle, Dipl.-Sozialpädagogin Andrea Porz, sowie ihren beiden Kollegen Dipl.-Sozialarbeiter Frank Steffens und Dipl.-Sozialpädagogin Beate Bastian, die den Bereich „Studieren mit Kind“ betreut.

Beratung

Die Nachfrage nach Beratung steigt stetig. Insgesamt fanden 2010 in drei Anlaufstellen der PSB 1.645 Beratungskontakte statt.



Andrea Porz, Dipl.-Sozialpädagogin (FH)



Beate Bastian, Dipl.-Sozialpädagogin (FH)

Die Gründe hierfür sind vielfältig: So ist 2010 die Anzahl der Studierenden an den Koblenzer Hochschulen im Vergleich zum Vorjahr noch einmal um ca. 650 Studierende gestiegen. Besonders der Anstieg der Immatrikulationen in Remagen erfordert zusätzliche Erreichbarkeiten vor Ort. Außerdem verlangen die Bachelor- und Masterstudiengänge eine straffere Studienorganisation und ein zielstrebiges Studium.

Beratungsthemen

„Wie schaffe ich es, das Lernpensum in der mir zur Verfügung stehenden Zeit zu bewältigen?“ ist eine der häufigsten Fragen, mit der sich die Studierenden an uns wenden.

Die Beratungsstelle verzeichnet zudem in den letzten beiden Jahren verstärkt stressbezogene Symptomaten: „Wie gehe ich mit Stress oder Erschöpfung um?“, ist eine Frage, mit der sich die PSB zunehmend konfrontiert sieht. Themen wie „Psychosomatische Störungen“ oder auch „Suchtprobleme“ zeigen, wie wichtig eine gute Netzarbeit mit anderen beratenden und/oder therapeutischen Einrichtungen ist. In vielen Fällen treten diese Symptome zusammen mit einer schwierigen finanziellen Situation auf.



Frank Steffens, Dipl.-Sozialarbeiter (rBSA)

Die oftmals engen Zeitvorgaben der Studiengänge bringen es mit sich, dass viele Studierende Beratungen am Nachmittag oder in den Abendstunden wünschen. Mit den Sprechzeiten, die zwei Nachmittags- bzw. Abendzeitfenster in der Woche (FH dienstags/Uni mittwochs) ermöglichen, werden oft Beratungen bis 20:00 Uhr angeboten. Die bisherigen Sprechstunden-Angebote am RheinAhrCampus sind ab Oktober 2010 erweitert worden.

Seminar- und Gruppenangebote

Zusätzlich zu den Beratungsgesprächen hat das Beraterteam 2010 Seminare zu folgenden Themen angeboten:

- „Lernen lernen“
- „Prüfungscoaching“
- „Gelassen und sicher im Stress“
- „Selbstwert-Seminar“

Mit diesen Gruppenangeboten konnte die Psychosoziale Beratungsstelle 130 Studierende erreichen. In Kooperation mit dem Allgemeinen Hochschulsport (AHS) fanden zudem zwei Veranstaltungen zum Thema „Autogenes Training“ statt. Aufgrund der vielen Nachfragen bieten wir 2011 Seminare zu den Themen „Retraining“ und „Prüfungsangst“ an.

Evaluation

Damit wir uns rechtzeitig auf Klientenwünsche einstellen können, werten wir die Beratungen und Seminare zeitnah aus. Das Vorhalten von Beratungsangeboten ist ein Indikator für das „Klima“ an der Hochschule und damit auch ein Standortvorteil. Durch adressatengerechte Beratungsdienste werden Studierenden fördernde Maßnahmen zum Gelingen des Studiums bereitgestellt. Damit studieren gelingt!

Dhana Kaymer, Studentin der Erziehungswissenschaften an der Koblenzer Universität, mit ihrem Sohn Noel in der Kuschelecke der Kita Bullerbü



Studieren mit Kind

Eine besondere Gruppe von Ratsuchenden sind die Studierenden mit Kind. Studierende Eltern haben meist Kinder, die jünger als drei Jahre sind. Die Studierendenwerke bieten dieser Zielgruppe Kinderbetreuungsangebote, die hinsichtlich Lage und Öffnungszeiten auf deren spezifische Bedürfnisse ausgerichtet sind.

Studierende Eltern und schwangere Studierende haben neben dem Studium (Vorlesungszeiten und Prüfungszeiten etc.) auch die Sorge, wie sie „Studium und Kind“ miteinander in Einklang bringen, damit sie und ihr Kind auf eine bereichernde Studienzeit blicken können.

Dipl.-Sozialpädagogin Beate Bastian berät und unterstützt diese Zielgruppe. 2010 fanden zahlreiche Beratungsgespräche zur speziellen Situation schwangerer Studierender sowie studierender Väter und Mütter, insbesondere wenn diese alleinerziehend sind, statt.

Thematisiert wurden beispielsweise

- Grundsätzliche Fragen zum „Studium mit Kind“
- Betreuungsmöglichkeiten/finanzielle Möglichkeiten
- Hinweise auf weitere Beratungsangebote
- Alltagsgestaltung (Studium, Kind ...)

Neben der Beratung von studierenden Eltern begleitet Frau Bastian die Leiterinnen und Mitarbeiterinnen der Kindertagesstätten im fachlich-pädagogischen Bereich.

Kindertagesstätten

Fünf Prozent der Studierenden in Deutschland sind Eltern. Über die Hälfte der Kinder sind bis zu vier Jahre alt. Eine adäquate Kinderbetreuung zu finden, ist für die meisten Eltern eine wesentliche Voraussetzung für das Gelingen ihres Studiums. Vor allem studierende Mütter, insbesondere wenn sie allein erziehend sind, sind auf entsprechende Kinderbetreuungsangebote angewiesen.

Die Familienfreundlichkeit an rheinland-pfälzischen Hochschulen insbesondere aber die Vereinbarkeit eines Studiums und einer wissenschaftlichen Karriere mit der Gründung einer Familie soll nach dem Willen der Landesregierung verbessert werden.

Es ist demografisch geboten, Impulse für eine Familiengründung an hochqualifizierte junge Männer und Frauen zu geben. Darüber hinaus sollen attraktive

familienfreundliche Arbeits- und Studienbedingungen an unseren Hochschulen den Fachkräftebedarf langfristig sichern und auf diese Weise positive Akzente für die gesamte Region setzen.

Das Studierendenwerk Koblenz hat es sich zum Ziel gesetzt, die von uns betreuten Hochschulen familiengerecht auszustatten. In Koblenz und Remagen gibt es drei Kindertagesstätten an Hochschulen; alle drei befinden sich in der Trägerschaft des Studierendenwerks.

Alle Kindertagesstätten befinden sich auf den Hochschulcampi selbst oder in unmittelbarer Nähe. Sie sind ganzjährig geöffnet und orientieren sich an den spezifischen Bedürfnissen von Studierenden mit Kind. Es wird täglich frisch und kindgerecht gekocht.

Abb. links:
Inneneinrichtung
in der Kita Bullerbü

Abb. rechts:
Noel Kaymer macht
das Spielen in der Kita
Bullerbü ganz großen
Spaß.



Abb. links:
Umbau
Kita Bullerbü

Abb. rechts:
Aussengelände
Kita Bullerbü



Kindertagesstätte an der FH Koblenz-Karthause

Die Einrichtung gibt es seit März 1996. Betreut werden 23 Kinder in zwei Gruppen. Das pädagogische Konzept orientiert sich an dem pädagogischen Leitsatz von Maria Montessori „Hilf mir es selbst zu tun“.

Kindertagesstätte an der Koblenzer Uni

In der 1999 auf dem Hochschulcampus eröffneten Kindertagesstätte werden 21 Kinder in zwei Gruppen betreut. Die Kinder sind zwischen null und sechs Jahren alt. Die Einrichtung ist ganzjährig geöffnet.

Kindertagesstätte am RheinAhrCampus

Die Kindertagesstätte öffnete 2004 in unmittelbarer Nähe zur Fachhochschule in Remagen. Insgesamt werden dort 16 Kinder in zwei Gruppen betreut.

Ausbau der Kinderbetreuung

Das Studierendenwerk Koblenz hat das Ziel, familienfreundliche Studienbedingungen an den von uns betreuten Hochschulen zu schaffen. Durch die großzügige Förderung des bedarfsgerechten Ausbaus der Kinderbetreuung an den Hochschulen des Landes aus dem Konjunkturprogramm II sind wir diesem Ziel im Berichtsjahr einen großen Schritt näher gekommen.

Für die bedarfsgerechte Erweiterung der Kindertagesstätte Bullerbü um drei Gruppen wurden uns 750.000 Euro bewilligt. Auf dem Gelände der Fachhochschule Koblenz soll ein Neubau entstehen, in dem fünf Kindergruppen entstehen. Für den RheinAhrCampus ist die Erweiterung um eine Krippengruppe angedacht.

Ein Arbeitsschwerpunkt im Berichtsjahr war es, die Neu- und Erweiterungsbauten an allen drei Kinder-

Aussengelände
Hochschulnahe Kita
Koblenz-Karthause





Waschraum
der Kita Bullerbü

tagesstätten zu planen und deren Finanzierung zu sichern. Die Bau- und Erweiterungsprojekte hin zu einer familienfreundlichen Gestaltung der Hochschulen haben die Arbeit im Studierendenwerk Koblenz im Berichtsjahr entscheidend geprägt.

Finanzierung

Die Finanzierung der drei Einrichtungen erfolgt auf der Grundlage des rheinland-pfälzischen Kindertagesstättengesetzes. Danach hat das Studierendenwerk den Trägeranteil zu finanzieren. Dieser liegt je nach Alter der Kinder bei fünf bis zehn Prozent der Personalkosten zuzüglich der gesamten Sachkosten.

Der Trägeranteil wird für die Kinder von Studierenden aus Sozialbeiträgen finanziert. Für die Betreuung der Kinder von Hochschulmitarbeitern erstatten die Hochschulen dem Studierendenwerk diese Kosten. Zur

Entlastung des Trägeranteils für die Kinderbetreuungseinrichtungen im Hochschulbereich erhalten die Studierendenwerke aus dem 1996 eingerichteten Sonderfonds des Wissenschaftsministeriums einen Zuschuss in Höhe von 8.000 Euro pro Gruppe.

Es ist mir ein besonderes Anliegen, an dieser Stelle die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit den für unsere Kinderbetreuungseinrichtungen zuständigen Jugendämtern der Stadt Koblenz, des Landkreises Ahrweiler und der Stadt Remagen sowie dem Landesjugendamt und dem Jugend- und Wissenschaftsministerium hervorzuheben.



Außengelände
Kindertagesstätte am
RheinAhrCampus

Verwaltungsrat Land Geschäftsführung

Das neue Hochschulgesetz in Rheinland-Pfalz prägte die Arbeit von Verwaltungsrat und Geschäftsführung. Es trat am 1. September 2010 in Kraft.

Das Studierendenwerk Koblenz ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Ihre Organe sind der Verwaltungsrat und die Geschäftsführerin. Der Verwaltungsrat berät und entscheidet in Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung, die Geschäftsführerin führt die Geschäfte des Studierendenwerks in eigener Zuständigkeit und vertritt das Studierendenwerk nach außen.

Die Neuerungen durch das Hochschulgesetz verpflichten die Studierendenwerke explizit zu einer internationalen Ausrichtung ihrer Leistungen. Weiterhin soll die Vereinbarkeit von Studium und Elternschaft gefördert werden. Ökologische Aspekte sind bei der Aufgabenwahrnehmung zu berücksichtigen.

Das Studierendenwerk Koblenz untersteht auch nach dem neuen Hochschulgesetz der Rechts- und teilweise der Fachaufsicht des Landes. Die Landeshaushaltsordnung findet keine Anwendung mehr. Allerdings bleiben die Prüfungsrechte des Landesrechnungshofes unberührt. Der testierte Jahresabschluss wird dem Verwaltungsrat vorgelegt. Dieser entscheidet abschließend.

Mitglieder des Verwaltungsrates

Dem Verwaltungsrat gehören drei Professorinnen und Professoren, vier Studierende, eine Person des öffentlichen Lebens und ein/-e von den Präsidentinnen oder Präsidenten der beteiligten Hochschulen benannte Kanzlerin oder ein von diesen benannter Kanzler an. Die Person des öffentlichen Lebens wird vom Verwaltungsrat auf Vorschlag von Mitgliedern des Verwaltungsrates oder der Geschäftsführerin gewählt.

Im Berichtsjahr war Prof. Dr. Peter Pottinger von der Universität Koblenz-Landau Vorsitzender des Verwaltungsrates, Prof. Dr. Jürgen Kremer vom RheinAhr-Campus der Fachhochschule Koblenz war stellvertretender Vorsitzender.

Frau Prof. Dr. Daniela Braun vertrat als weiteres professorales Mitglied die Fachhochschule Koblenz. Kanzlerin Dr. Raphaela Henze war von beiden Hochschulpräsidenten in den Rat entsandt. Herr Abgeordneter Herbert Mertin (MdL) fungierte als Person des öffentlichen Lebens im Verwaltungsrat. Guido Günter und Tim Kleinschrot vertraten die Studierendenschaft der Koblenzer Universität, Jan Domhardt und Friedrich Rem die der Fachhochschule Koblenz.

Zusammensetzung des Verwaltungsrates 2010

Prof Dr. Peter Pottinger	Vorsitzender des Verwaltungsrates
Prof. Dr. Jürgen Kremer	Stellv. Vorsitzender des Verwaltungsrates
Prof. Dr. Daniela Braun	Professorales Mitglied im Verwaltungsrat
Dr. Rafaela Henze	Professorales Mitglied im Verwaltungsrat
Herbert Mertin (MdL)	Person des öffentlichen Lebens
Guido Günter	Studentisches Mitglied der Koblenzer Universität
Tim Kleinschrot	Studentisches Mitglied der Koblenzer Universität
Jan Domhardt	Studentisches Mitglied der Fachhochschule Koblenz
Friedrich Rem	Studentisches Mitglied der Fachhochschule Koblenz



Nach dem Hochschulgesetz Rheinland-Pfalz beträgt die Amtszeit der professoralen Mitglieder des Verwaltungsrats, der Kanzlerin und des Vertreters des öffentlichen Lebens drei Jahre, die der Studierenden ein Jahr.

Der langjährige Vorsitzende des Verwaltungsrates Herr Prof. Dr. Peter Pottinger stand nicht mehr für eine weitere Wahlperiode zur Verfügung. Als Nachfolger benannte die Universität Koblenz-Landau Herrn Prof. Dr. Ulrich Furbach für den Verwaltungsrat des Studierendenwerks.

Aufgaben des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist das Entscheidungsorgan des Studierendenwerks Koblenz. Zu seinen wichtigsten Aufgaben gehört der Beschluss über den Wirtschaftsplan, die Satzung und die Beitragsordnung. Er stellt den Jahresabschluss des Vorjahres fest, entlastet die Geschäftsführerin und entscheidet über die Verwendung des Jahresergebnisses.

Auf der jährlichen Agenda des Verwaltungsrats steht zudem die Benennung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung des laufenden Jahres.

Das neue Hochschulgesetz weist dem Verwaltungsrat eine Überwachungsfunktion über das Organ Geschäftsführerin zu.

Das Studierendenwerk erhielt im Berichtsjahr Fördermittel aus dem Konjunkturprogramm II zur bedarfsgerechten Erweiterung der Kinderbetreuung an den beiden Standorten in Koblenz.

Die Planung und Finanzierung dieser Neubauten und Erweiterungsmaßnahmen beschäftigte den Verwaltungsrat in seinen Sitzungen im Januar 2010 und Juli 2010.

Im Sommer 2010 wurden die Weichen für die Erweiterung der Kindertagesstätte Bullerbü und den Neubau eines fünfgruppigen Kinderhauses auf dem RheinMosel-Campus der Fachhochschule Koblenz gestellt.

Aus der Arbeit der Geschäftsführung

Mit Inkrafttreten des neuen Hochschulgesetzes zum 1. September 2010 traten die Landesverordnungen über die Studierendenwerke und über die Grundsätze der Finanzierung und Wirtschaftsführung außer Kraft. Die darin enthaltenen und für die Arbeit in den Studierendenwerken unabdingbaren Regelungen mussten nunmehr in die Satzungen aufgenommen werden.

Gleichzeitig waren im Zusammenhang mit der Überarbeitung der Satzungen steuerrechtliche Fragen und solche der Gemeinnützigkeit mit dem örtlichen Finanzamt abzuklären.

Das neue Hochschulgesetz verpflichtet die Studierendenwerke über den jährlichen Wirtschaftsplan hinaus zu einer mittelfristigen fünfjährigen Finanzplanung.

Im Zuge der Umsetzung des Konjunkturprogramms II und des bedarfsgerechten Ausbaus der Kinderbetreuung im Hochschulbereich haben die Studierendenwerke Kaiserslautern, Koblenz, Mainz und Vorderpfalz die Trägerschaft von Kinderbetreuungseinrichtungen übernommen. Auf Anregung des Jugendministeriums fand im November 2010 im Studierendenwerk Koblenz ein Gespräch zum Thema Trägerkompetenzen statt.

Prof. Dr. Ralf Haderlein referierte zum Thema Kita-Management, Frau Prof. Dr. Daniela Braun zu den pädagogischen Aufgaben unserer Kindertagesstätten bei der Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsempfehlungen des Landes Rheinland-Pfalz. Beide lehren an der Fachhochschule Koblenz.

Die Geschäftsführer/-innen führten in Zusammenhang mit der Umsetzung des bedarfsgerechten Ausbaus der Kindertagesstätten im Hochschulbereich umfangreiche Gespräche mit dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Rheinland-Pfalz. Bezüglich der Erweiterung der Kindertagesstätte an der Koblenzer Universität um drei Gruppen und dem fünfgruppigen Neubau einer Kindertagesstätte am RheinMoselCampus der Fachhochschule in Koblenz wurden erfolgreiche Gespräche mit dem zuständigen Jugendamt der Stadt Koblenz geführt.

Personal

Das Studierendenwerk Koblenz kann seine Unternehmensziele nur erreichen, wenn die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter uns hierbei unterstützen. Das erfolgreiche Jahresergebnis 2010 zeigt, dass dies voll und ganz gelungen ist. Die Geschäftsleitung sagt allen Dank, die durch ihren Einsatz und ihr Engagement zu diesem Erfolg beigetragen haben.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Studierendenwerks Koblenz sind zu einem partnerschaftlichen Verhalten, zur Achtung von Menschenwürde und Persönlichkeit und zur Förderung von Integration und Gleichbehandlung aufgerufen. Alle trugen mit ihrem Verhalten zu einem positiven Betriebsklima bei. Die Fach- und Führungskräfte sind aufgefordert, die Entwicklung, Qualifizierung und Initiative von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu fördern.

Die Geschäftsführung verpflichtet sich zu einer offenen Kommunikationskultur und einem kollegialen Miteinander aller beim Studierendenwerk Koblenz Beschäftigten.

Ein wesentlicher Baustein zur strategischen Weiterentwicklung sind Maßnahmen, welche die Identifikation, Zufriedenheit und Gesunderhaltung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhöhen und so zu deren langfristiger Bindung an den Betrieb beitragen. Gleichzeitig soll die Attraktivität des Studierendenwerks Koblenz als Arbeitgeber für künftige Bewerber nachhaltig gefördert werden.

Das Studierendenwerk ist einer familienbewussten Unternehmenskultur verpflichtet. Wir bieten unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an den Standorten Koblenz und Remagen Betreuungsplätze an. Insgesamt zwölf Kinder unserer Mitarbeiter/innen sind noch im schulpflichtigen Alter.



Gabriele Riedle-Müller und Doris Moritz-Zander, Leiterin der Personalstelle, beim Betriebsausflug nach Beilstein an der Mosel

Personalstruktur

Im Jahre 2010 waren 111 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Studierendenwerk Koblenz beschäftigt.

Von diesen waren 59 Personen in Vollzeit und 44 in Teilzeit beschäftigt. Sechs Personen waren im Rahmen eines „Mini-Jobs“ beim Studierendenwerk tätig. Hinzu kommen eine Praktikantin und eine Mitarbeiterin im freiwilligen sozialen Jahr.

Der Anteil der weiblichen Beschäftigten lag 2010 bei 79 %.

Wir beschäftigen einen Mitarbeiter mit Schwerbehinderung.

Im Studierendenwerk Koblenz arbeitet ein internationales Team zusammen. 27 % unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ausländischer Herkunft. Ein respektvoller, kollegialer Umgang ist für uns selbstverständlich.



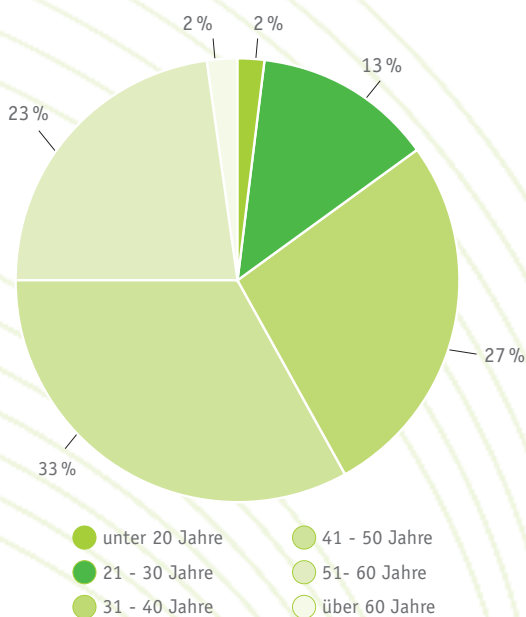
Dienstjubiläen/Höhergruppierungen

Sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten in eine höhere Gehaltsstufe eingruppiert werden. Möglich wurden diese Höhergruppierungen aufgrund von tariflichen Vereinbarungen oder weil die Beschäftigten in einer höher qualifizierten Position eingesetzt werden konnten.

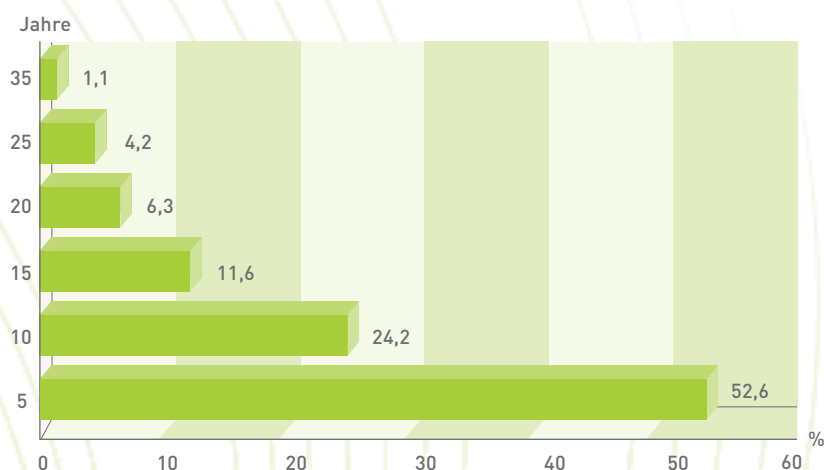
Ralf Jösch, Einkaufsleiter des Studierendenwerks, beging 2010 sein 20stes Dienstjubiläum

So konnten Frau Heike Wolf, Frau Nelly Edich, Frau Doris Porz, Frau Manuela Mayer und Frau Daniela Pfungstl ihr 10. Dienstjubiläum feiern. Herr Ralf Jösch, zuständig für den Einkauf, ist nun seit bereits 20 Jahren für das Studierendenwerk tätig. Frau Donka Bozinova, die Leiterin der Cafeteria, konnte ebenfalls auf eine zwanzigjährige Tätigkeit beim Studierendenwerk zurückblicken.

Altersstruktur



Betriebszugehörigkeit



Personalentwicklung und Weiterbildung

Das Studierendenwerk legt besonderen Wert auf eine langjährige Bindung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Daher ist es uns wichtig, diese zu fördern und ihnen neue Perspektiven zu eröffnen.

Vorrangiges Ziel der Personalentwicklung ist die Qualifizierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch kontinuierliche Weiterbildung.



2010 haben über 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Seminare und Fortbildungen aus folgenden Bereichen besucht.

Themen Seminare 2010

Arbeitsschutz, Hygiene	78
Kindertagesstätten	24
Verpflegung	8
Personalrat	6
EDV	5
Psycho-soziale Beratung	3
Rechnungswesen/Steuerrecht	3
Mitarbeiter/Konfliktmanagement	2
Gleichstellung	2
Internationale Partnerschaften	1
Fachkonferenz: Die Hochschulstadt	1

Zu allen Aufgabenfeldern der Studierendenwerke findet ein regelmäßiger kollegialer Austausch in Form von Arbeitskreisen statt. Dies geschieht auf Bundes- und auf Landesebene. Die Geschäftsleitung unterstützt und fördert diese kollegialen Begegnungen zum gegenseitigen Informations- und Erfahrungsaustausch.

Fortbildungen und Workshops zu allen Themen, welche die Studierendenwerke bundesweit bewegen und deren Arbeit prägen, bietet der Dachverband aller 58 regionalen Studierendenwerke, das „Deutsche Studentenwerk e.V.“ (DSW) in Berlin an.





Der Personalrat des Studierendenwerks (v. links nach rechts):
Gudrun Schulz, Stefan Schneider,
und Marc Loosen

Personalrat

Die vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Personalvertretung ist uns wichtig!

Die Zufriedenheit der Beschäftigten und deren Identifikation mit dem Unternehmen Studierendenwerk Koblenz ist entscheidend für den Unternehmenserfolg und spiegelt sich in einem guten Betriebsklima wider.

Die Beschäftigten des Studierendenwerks Koblenz werden durch die Personalvertretung/den Personalrat vertreten. Die Regeln der Zusammenarbeit zwischen Personalvertretung und Geschäftsleitung sind im Landespersonalvertretungsgesetz (LPersVG) vorgegeben. Der Personalrat des Studierendenwerks Koblenz bestand in 2010 aus vier Mitgliedern:

Marc Loosen, Vorsitzender
Ulrike Kos, stv. Vorsitzende
Stefan Schneider, stv. Vorsitzender
Gudrun Schulz

Gleichstellungs- und Integrationsbeauftragte im Studierendenwerk Koblenz war Frau Doris Moritz-Zander. In Behindertenangelegenheiten erfolgt eine Beratung durch Frau Dipl.-Sozialpädagogin Andrea Porz.

Arbeitssicherheit, Unfallverhütung und arbeitsmedizinische Betreuung

Das Studierendenwerk unternimmt umfangreiche Maßnahmen zur Sicherheit seiner Mitarbeiter im Betrieb und fördert durch geeignete arbeitsmedizinische Maßnahmen deren Gesundheit.

Alle beim Studierendenwerk Koblenz Beschäftigten sind bei der Unfallkasse Rheinland-Pfalz als Träger der gesetzlichen Unfallversicherung versichert.

Arbeitssicherheit, Unfallverhütung und arbeitsmedizinische Betreuung der Beschäftigten erfolgt auf der Grundlage des Arbeitssicherheitsgesetzes ASiG (Gesetz über Betriebsärzte, Sicherheitsingenieure und andere Fachkräfte für Arbeitssicherheit). Mit der Durchführung ist die Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH (BAD) beauftragt. Im Berichtsjahr fanden in den einzelnen Betrieben des Studierendenwerks neben umfangreichen Beratungen im arbeits- und sicherheitstechnischen Bereich neun Begehungen mit den dazugehörigen Dokumentationen statt.

Daneben finden in regelmäßigen Abständen Besprechungen zu bestimmten Themen zwischen der Geschäftsleitung, allen Abteilungsleitern und den Leiterinnen der drei Kindertagesstätten mit der verantwortlichen Sicherheitsfachkraft und der Betriebsärztin des BAD statt.

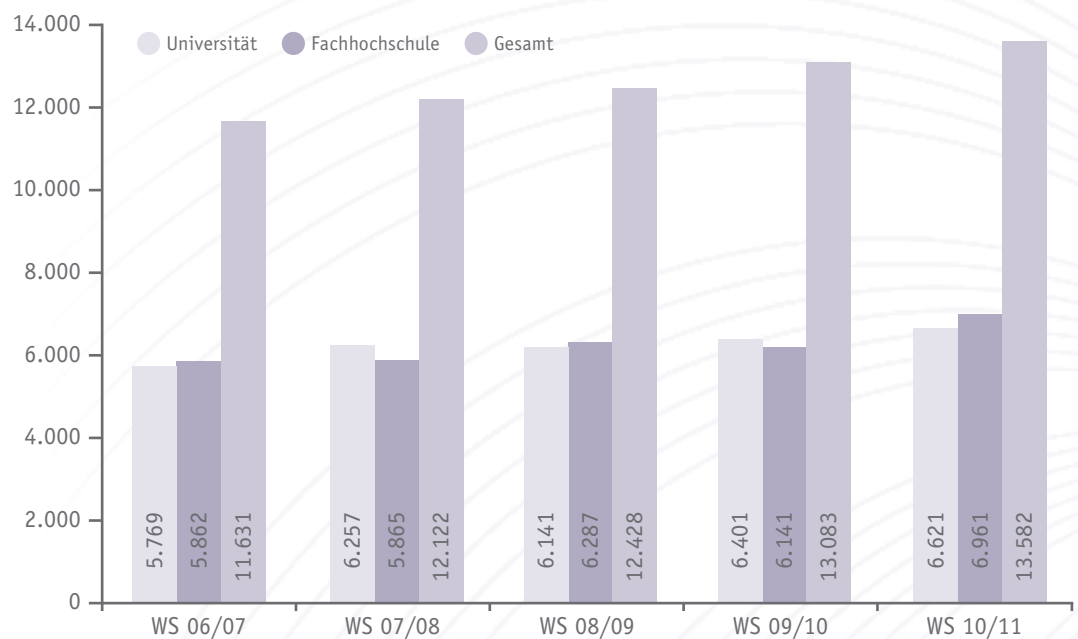
2010 nahmen die Beschäftigten des Studierendenwerks Koblenz an den folgenden Maßnahmen zur Unfallverhütung und Arbeitssicherheit sowie zur Erhaltung und Verbesserung der Gesundheit teil:

- Arbeitsmedizinische Vorsorge bei Tätigkeiten mit Infektionsgefährdung einschließlich erforderlicher Impfungen bei Erzieherinnen (G42)
- Bildschirmarbeitsplatzuntersuchung (G37)
- Haut- und allgemeine Untersuchung (G24)
- Stuhluntersuchungen auf Shigellen und Salmonellen

Finanzierung des Studierendenwerks

Das Studierendenwerk Koblenz finanziert sich zum einen über eigene Einnahmen/Leistungsentgelte vor allem aus den Verpflegungsbetrieben und Studierendenwohnanlagen. Neben den Sozialbeiträgen der Studierenden erhält das Studierendenwerk auch noch Zuschüsse des Landes Rheinland-Pfalz, die allerdings ausschließlich auf den Betrieb der Mensen sowie einen Zuschuss zum Trägeranteil der Kindertagesstätten beschränkt sind.

Entwicklung der Studierendenzahlen



Entwicklung der Einnahmequellen

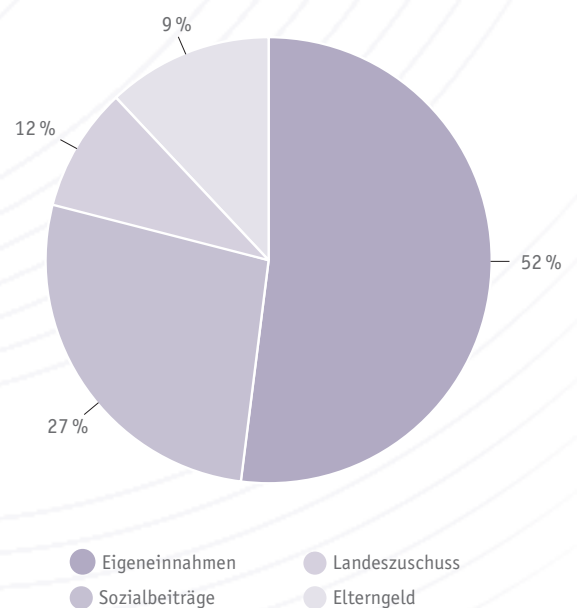
	2007	2008	2009	2010
Landeszuschuss	729.540 Euro	815.291 Euro	818.489 Euro	820.869 Euro
Eigeneinnahmen	3.098.089 Euro	3.244.789 Euro	3.373.919 Euro	3.540.646 Euro
Sozialbeiträge	1.483.330 Euro	1.543.205 Euro	1.691.528 Euro	1.812.045 Euro
Elternbeiträge (Stadt, Kreis)			264.156 Euro	584.929 Euro



Die Zusammensetzung der Eigeneinnahmen des Studierendenwerks Koblenz im Wirtschaftsjahr 2010

Mensen	846.919 Euro	23,98 %
Cafeterien	1.116.788 Euro	31,54 %
Wohnheime	1.510.014 Euro	42,65 %
Soziales und Kultur	62.259 Euro	1,76 %
Allgem. Verwaltung	4.666 Euro	0,13 %
Eigeneinnahmen gesamt	3.540.646 Euro	100 %

Finanzierung des Studierendenwerks Koblenz 2010



Entwicklung der Einnahmequellen

	2007	2008	2009	2010
Landeszuschuss	14 %	14 %	13 %	12 %
Eigeneinnahmen	58 %	58 %	55 %	52 %
Sozialbeiträge	28 %	28 %	28 %	27 %
Elternbeiträge + Personalkostenerstattung			4 %	9 %

Jahresabschluss 2010

Bilanz

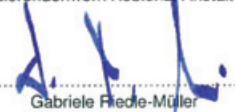
Studierendenwerk Koblenz
Anstalt des öffentlichen Rechts, Koblenz

Bilanz zum 31. Dezember 2010

AKTIVA	Stand am		Vergleich
	31.12.2010	31.12.2009	
	EUR	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen			
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			
- Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		7.968,24	10,0
II. <u>Sachanlagen</u>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.463.156,65		10.533,5
2. Technische Anlagen und Maschinen	145.389,36		131,0
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	865.278,00		838,9
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.032,40		11,4
	<u>11.477.856,41</u>	11.477.856,41	<u>11.514,8</u>
B. Umlaufvermögen			
I. <u>Vorräte</u>			
- Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		149.551,61	153,8
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.983,29		36,7
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>174.509,00</u>		<u>117,3</u>
	<u>196.492,29</u>	196.492,29	<u>154,0</u>
III. <u>Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</u>		4.279.029,14	3.879,8
C. Rechnungsabgrenzungsposten		266.920,31	244,2
		<u>16.377.818,00</u>	<u>15.956,6</u>

Koblenz, den 16. Juni 2011

Studierendenwerk Koblenz Anstalt des öffentlichen Rechts


Gabriele Friede-Müller

Anlage 1

PASSIVA	Stand am		Vergleich
	EUR	EUR	TEUR
A. Eigenkapital			
I. Rücklagen			
1. Betriebsmittelfrücklage	5.350.800,19		4.784,3
2. Sonstige Rücklagen	230.382,62		218,3
3. Ausgleichsrücklage Cafeterien	139.080,12		124,9
	<u>5.720.262,93</u>	5.720.262,93	5.127,5
		5.720.262,93	5.127,5
B. Sonderposten mit Rücklageanteil (Investitionszuschüsse)		3.830.504,22	3.770,0
C. Rückstellungen			
- Sonstige Rückstellungen		335.073,96	457,6
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.038.647,49		3.094,6
- davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr: € 61.907,64 (Vj.:TEUR 59)			
- davon mit einer Restlaufzeit größer 5 Jahre: € 2.697.795,82 (Vj.:TEUR 2.769)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	500.998,53		408,5
- davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr: € 272.978,05 (Vj.:TEUR 179)			
3. Sonstige Verbindlichkeiten	2.222.878,87		2.408,0
- davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr: € 872.314,28 (Vj.:TEUR 957)			
- davon mit einer Restlaufzeit über 5 Jahre: € 950.564,59 (Vj.:TEUR 1.051)			
	<u>5.762.524,89</u>	5.762.524,89	5.911,1
E. Rechnungsabgrenzungsposten		729.452,00	690,4
		<u>16.377.818,00</u>	15.956,6

Gewinn- und Verlustrechnung

Studierendenwerk Koblenz
Anstalt des öffentlichen Rechts, Koblenz

Anlage 2

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2010

	EUR	2010 EUR	2009 EUR
1. Umsatzerlöse		3.407.758,02	3.308,2
2. Sonstige betriebliche Erträge		3.605.846,63	3.187,0
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	984.138,99		910,4
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	764.847,84		759,0
	<u>1.748.986,83</u>	1.748.986,83	1.669,4
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.347.861,38		1.981,6
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung - davon für Altersversorgung € 162.152,83 (Vj.: € 136.706,87)	<u>644.727,92</u>		535,0
	<u>2.992.589,30</u>	2.992.589,30	2.516,6
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		484.081,25	555,4
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.095.888,61	985,2
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		31.437,79	44,3
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>201.061,77</u>	198,8
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		522.434,68	614,2
10. Außerordentliche Erträge	40.564,77		21,0
11. Außerordentliches Ergebnis	<u>40.564,77</u>	40.564,77	21,0
12. Sonstige Steuern		18.088,83	16,8
13. Jahresüberschuss		544.910,62	618,4
14. Auflösung von Rücklagen		155.540,88	209,6
15. Zuweisung zu Rücklagen		<u>700.451,50</u>	828,0
16. Bilanzgewinn		<u>0,00</u>	0,0

Bestätigungsvermerk

Studierendenwerk Koblenz
Anstalt des öffentlichen Rechts, Koblenz

Anlage 3

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung erteilen wir zu der Buchführung 2010 und dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 (Bilanzsumme EUR 16.377.818,00; Jahresüberschuss EUR 544.910,62) des

Studierendenwerks Koblenz
Anstalt des öffentlichen Rechts
Koblenz

folgenden **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk**:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung - unter Einbeziehung der Buchführung des Studierendenwerks Koblenz für das Geschäftsjahr vom 01.01.2010 bis 31.12.2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Anstalt. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass solche Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft Anlass zur Beanstandung geben. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Anstalt sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

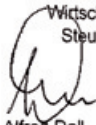
Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

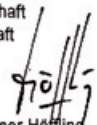
Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Anstalt.

Koblenz, den 16. Juni 2011



Dr. Dienst & Partner GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Alfred Doll
Wirtschaftsprüfer


Werner Höfling
Wirtschaftsprüfer

Der rechtliche Rahmen für die Arbeit des Studierendenwerks Koblenz ist im Hochschulgesetz Rheinland-Pfalz (HochSchG) und in der nachfolgenden Satzung vom 22. Oktober 2007 niedergelegt. Das neue Hochschulgesetz trat zum 1. September des Berichtsjahres in Kraft. Die Neufassung des Hochschulgesetzes wurde am 19. November 2010 bekannt gemacht.

Satzung

Der Verwaltungsrat des Studierendenwerks Koblenz hat am 9. Juli 2007 aufgrund des § 112 Abs. 2 Satz 3 des Landesgesetzes über die Hochschulen in Rheinland-Pfalz (HochSchG) in der Fassung vom 21. Juli 2003 (GVBl. S. 199) die nachstehende Satzung beschlossen. Diese wird hiermit nach Genehmigung durch das fachlich zuständige Ministerium vom 11. Oktober 2007 bekanntgemacht:

§ 1

Rechtsform und Sitz

Das Studierendenwerk Koblenz ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Koblenz.

§ 2

Gemeinnützigkeit

- 1) Das Studierendenwerk Koblenz verfolgt mit seinen Einrichtungen ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 51 ff. AO (Abgabenordnung in der jeweils geltenden Fassung). Das Studierendenwerk Koblenz verwendet seine Mittel und Überschüsse im Rahmen des Wirtschaftsplanes ausschließlich für seine satzungsmäßigen Zwecke.
- 2) Die Einrichtungen des Studierendenwerks Koblenz sind Zweckbetriebe im Sinne des § 65 AO. Eine Absicht, Gewinne zu erzielen, ist nicht gegeben. Das Studierendenwerk Koblenz ist mit seinen Einrichtungen selbstlos tätig im Sinne des § 55 AO. Es werden nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke verfolgt.

§ 3

Aufgaben

- 1) Das Studierendenwerk Koblenz hat die Aufgabe, die Studierenden der Hochschulregion Koblenz (mit den Standorten Koblenz, Höhr-Grenzhausen und Remagen) sozial zu betreuen sowie wirtschaftlich und kulturell zu fördern. Es kann diese Aufgabe auch für andere in Ausbildung befindliche Personen wahrnehmen. Es kann seine Einrichtung auch für andere Zwecke bereitstellen, soweit dies mit seiner Aufgabenstellung nach Satz 1 vereinbar ist.

- 2) Die satzungsmäßigen Aufgaben des Studierendenwerks Koblenz werden insbesondere verwirklicht durch:

- a) die Mitwirkung bei der Errichtung von Mensen und sonstigen Verpflegungsbetrieben sowie die Bewirtschaftung dieser Einrichtungen,
- b) die Errichtung, Beschaffung und Bewirtschaftung von studentischem Wohnraum sowie die Vermittlung von Wohnraum an Studierende,
- c) die Errichtung und der Betrieb von Kindertagesstätten für Studierende nach Maßgabe der vorhandenen Haushaltsmittel sowie die Unterstützung anderer geeigneter Träger bei der sachgerechten Betreuung dieser Kinder.
- d) die Errichtung, Bereitstellung und Unterhaltung von sonstigen wirtschaftlichen und sozialen Einrichtungen,
- e) die Beratung von Studierenden im psycho-sozialen Bereich sowie in rechtlichen Angelegenheiten,
- f) die Vergabe von Stipendien, Darlehen und Beihilfen nach Maßgabe des Wirtschaftsplanes sowie die Vergabe von Studiendarlehen.

- 3) Das Studierendenwerk Koblenz kann seine Einrichtungen auch

- a) den übrigen Mitgliedern der beteiligten Hochschulen und den Bediensteten des Studierendenwerks Koblenz,
- b) Dritten kostendeckend, zur Verfügung stellen.

§ 4

Finanzierung

Die zur Erfüllung seiner Aufgabe erforderlichen Mittel erhält das Studierendenwerk Koblenz durch:

- 1) eigene Einnahmen,
- 2) Beiträge der Studierenden und anderer in Ausbildung befindlicher Personen, für die das Studierendenwerk Leistungen erbringt (§ 3 Abs. 1 Satz 2) nach Maßgabe der Beitragsordnung,
- 3) Zuwendungen Dritter,

- 4) Zuschüsse des Landes Rheinland-Pfalz nach Maßgabe des Landeshaushalts.

§ 5

Organe

Organe des Studierendenwerks Koblenz sind der Verwaltungsrat und die Geschäftsführerin.

§ 6

Aufgaben des Verwaltungsrates

- 1) Der Verwaltungsrat berät und entscheidet in Angelegenheiten des Studierendenwerkes von grundsätzlicher Bedeutung, wie diese exemplarisch in § 113 HochSchG beschrieben sind.
- 2) Zur Vorbereitung seiner Entscheidungen im Rahmen des Absatzes 1 kann der Verwaltungsrat Ausschüsse bilden, denen mindestens ein Mitglied des Verwaltungsrates angehören muss.
- 3) Der Verwaltungsrat beschließt mit der Mehrheit von zwei Dritteln der gesetzlichen Zahl seiner Mitglieder eine Geschäftsordnung.

§ 7

Geschäftsführer

- 1) Dem/Der Geschäftsführer/in obliegen die in § 114 HochSchG festgelegten Aufgaben. Er/Sie hat dabei die vom Verwaltungsrat erlassenen allgemeinen Richtlinien für die Geschäftsführung des Studierendenwerkes Koblenz sowie die Landesverordnung über die Grundsätze der Finanzierung und Wirtschaftsführung der Studierendenwerke und die Anweisungen des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur über die Aufstellung und den Vollzug des Wirtschaftsplanes in der jeweils geltenden Fassung zu beachten.
- 2) Die Stelle des/der Geschäftsführers/in ist öffentlich auszuschreiben. Der/Die Geschäftsführer/in muss über die erforderlichen Erfahrungen auf dem wirtschaftlichen, rechtlichen sowie sozialen Gebiet verfügen. Einstellungsvoraussetzung ist ein abgeschlossenes Hochschulstudium.

- 3) Einen Beschluss über die Abberufung des Geschäftsführers bzw. der Geschäftsführerin und die Kündigung dessen bzw. deren Dienstverhältnisses kann der Verwaltungsrat nur mit zwei Dritteln der Stimmen seiner gesetzlichen Mitglieder fassen.

§ 8

Rechtsstellung der Bediensteten

Für die Bediensteten des Studierendenwerkes Koblenz gelten die Bestimmungen für die Bediensteten des Landes Rheinland-Pfalz entsprechend.

§ 9

Auflösung des Studierendenwerkes

Wird bei Auflösung des Studierendenwerkes Koblenz dessen Vermögen nicht auf ein anderes Studierendenwerk übertragen, so fällt das Vermögen an das Land Rheinland-Pfalz.

§ 10

Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tage der Veröffentlichung im Staatsanzeiger für das Land Rheinland-Pfalz in Kraft und ersetzt die Satzung vom 25. Oktober 1995.

Koblenz, den 22. Oktober 2007

Prof. Dr. Peter Pottinger
Vorsitzender des Verwaltungsrates

Impressum

Herausgeber

Studierendenwerk Koblenz
Universitätsstr. 1
56070 Koblenz
Telefon: 0261/287 – 1100
Fax: 0261/287-1101
E-Mail: geschaeftsfuehrung@studierendenwerk-koblenz.de
www.studierendenwerk-koblenz.de

Redaktion

Gabriele Riedle-Müller, Geschäftsführerin
Elisabeth Grenzebach, Wortwirtschaft
Christiane Siegl

Bilder

Fotostudio Reuther, Koblenz
Jan Michael Hosan, Neuwied
Petra Gras, Fachhochschule Koblenz, RheinMoselCampus
Jutta Kurth
Doris Moritz-Zander
Christiane Siegl
Fotolia

Layout

adhoc media gmbh, Koblenz
www.adhoc-media.de

Druck

Druckerei Johann, Neuwied

17. Auflage, 300 Exemplare



STUDIERENDENWERK
KOBLENZ